

Villa Gminder, Ziegelstraße 5

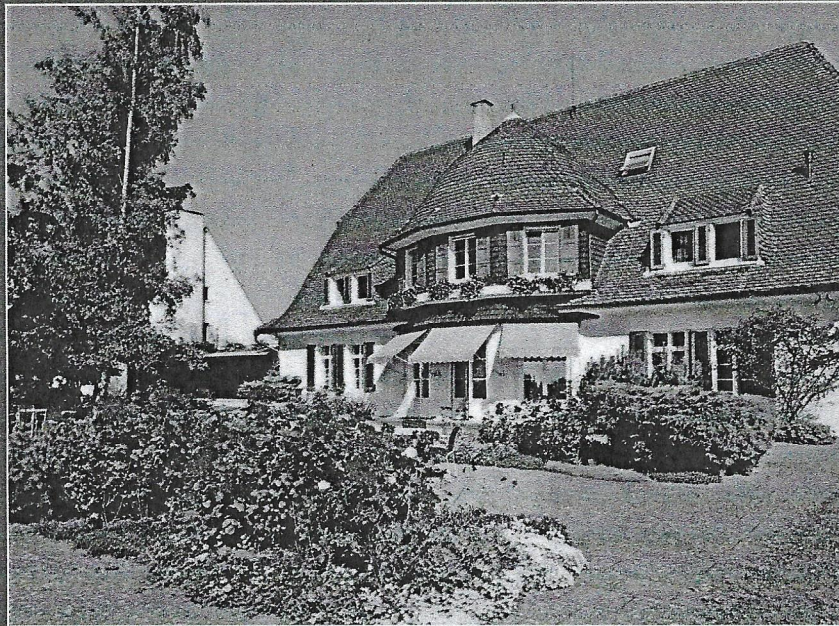


Foto: Böckelmann

Der Reutlinger Gustav Gminder (1872-1960), Kapitän und später Mitinhaber der Firma Ulrich Gminder, die Hüllstoffe für die ersten Luftschiffe des Grafen Zeppelin lieferte, erwarb 1906 an dieser Stelle ein Seegrundstück mit 4,49 ha für ein Sommerhaus am Bodensee.

Mit dem Entwurf beauftragte er den damals bekannten Architekten Theodor Fischer, Professor für Bauentwürfe und Städteanlagen an der Technischen Hochschule Stuttgart. Mit ihm arbeitete das Unternehmen seit 1904 beim Bau der Arbeiterkolonie Gmindersdorf in Reutlingen zusammen, die unter anderem vorbildhaft für das Zeppelindorf in Friedrichshafen wurde.

1907/08 wurde die heute denkmalgeschützte Villa Gminder in der Tradition des deutschen Bürgerhauses mit typisch süddeutschen Dachformen erbaut. Der winkelförmige Grundriss des Gebäudes umfasst im nordwestlichen Teil einen Küchentrakt, das zentrale Gartenzimmer zur Südseite hin erhielt eine halbrunde Ausbuchtung in der Fassade. Selbst kleine Details wie Sitzbänke wurden vom Architekten eigens entworfen, Haus und Gelände bilden eine funktionale wie ästhetische Einheit.

1929 verkaufte Gminder das Anwesen der Evangelischen Diakonissenanstalt Stuttgart als Erholungsheim für ihre Diakonissen. Zudem wurden hier ab 1930 Gottesdienste für die evangelische Filialgemeinde, ab 1935 für die selbstständige Kirchengemeinde Fischbach abgehalten. Im Jahre 1939 konnte dann eine eigene evangelische Kirche für Fischbach und Manzell in Betrieb genommen werden. 1941 wurde das Erholungshaus von der Volkswohlfahrt beschlagnahmt. Nach 1945 wurde das Gebäude um Küchenräume erweitert, außerdem wurden auf dem Grundstück Ferienhäuser nach Entwürfen der Friedrichshafener Architekten Theodor Sterkel und Horst Dörnbrack errichtet. Von 1945 bis 1953 wurde das Anwesen als Diakonissenkrankenhaus genutzt. Seit 1953 bis Ende 2014 wurde es von der Evangelischen Diakonissenanstalt Stuttgart erneut als evangelisches Erholungshaus betrieben.

Die Luftschiffbau Zeppelin GmbH (LZ) hat 2014 über ihre Tochter, die Zeppelin Wohlfahrt GmbH, das Areal erworben. Die neu gegründete Zeppelin-Haus am Bodensee GmbH, ebenfalls eine Tochter des LZ, wird die Tradition fortführen. Das Gästehaus lädt weiterhin gerne Individualurlauber und Tagungsgäste ein.